

Berufspendler in Kärnten: Eine Analyse von kleinräumigen Pendelverflechtungen

Pendeln in Kärnten

Eric Kirschner, Dominik Janisch

*JOANNEUM RESEARCH - POLICIES
Regionalökonomie und Strukturpolitik*

Klagenfurt, 29. September 2020



im Auftrag der



Berufspendler in Kärnten

2

Eine Analyse von kleinräumigen Pendelverflechtungen

Analytischer Rahmen

Datenquellen

und

Kontextualisierung der Daten der AK-Kärnten

Analytischer Rahmen

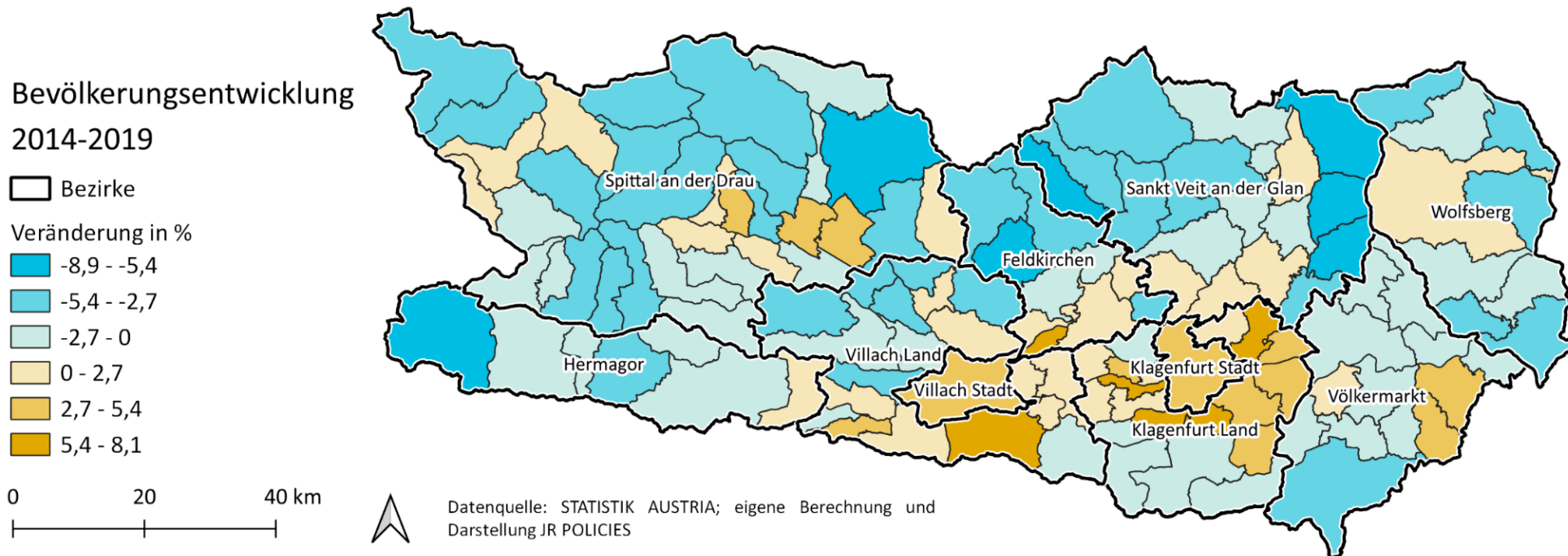
Kontextualisierung und Abgrenzung der Daten der AK-Kärnten

- Grundlage der Analysen: Daten Arbeiterkammerwahl Kärnten 2019
 - Es ist jedes Dienstverhältnis zum Stichtag 26.11.2018 berücksichtigt.
 - Für Kärnten als Arbeitsort werden im AK-Datensatz **194.319 Beschäftigte** und 195.101 Beschäftigte mit Kärnten als Wohnort (AK-Mitglieder) ausgewiesen.
 - **Etwa 4/5 der Beschäftigten** (je nach Definition und Datenquelle) **aller Kärntner Beschäftigten** werden erfasst.
 - Die Daten der Arbeiterkammer Kärnten decken einen Großteil der Kärntner Beschäftigten ab.
 - Diese Informationen lassen repräsentative Rückschlüsse bezüglich der Pendlerströme in Kärnten zu
- Bereits im Jahr 2019 ist eine Abkühlung der konjunkturellen Lage zu beobachten.
 - Zunehmender Mangel an Humankapital
 - Der strukturelle Wandel geht jedoch klar in die richtige Richtung.
 - Die wissensintensiven Dienstleister und der Technologiebereich in der Produktion treiben die Dynamik.

Berufspendler in Kärnten

Bevölkerungsveränderung Kärnten 2014/2019

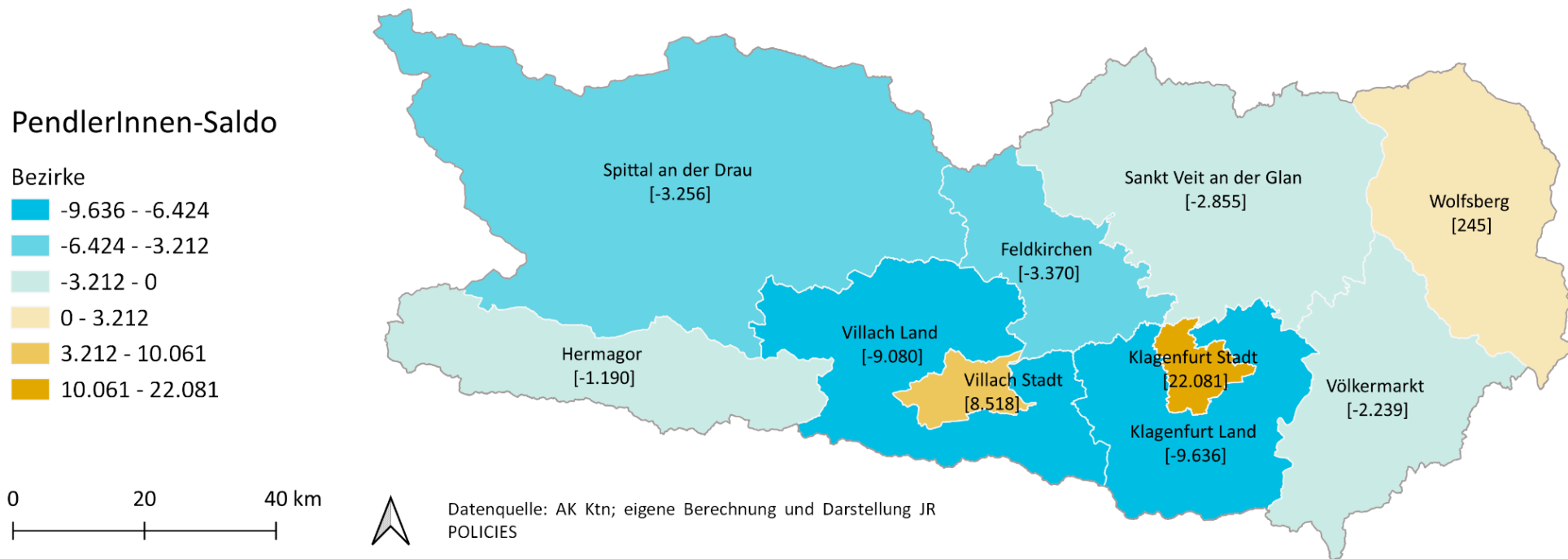
- Kärnten ist einem deutlichen demografischen Wandel unterworfen. Die Zahl der Einwohner sinkt, **weit stärker schrumpft jedoch die Zahl der Erwerbspersonen** (immer weniger Kärntner stehen am Arbeitsmarkt zur Verfügung). Die Babyboomer drängen in den Ruhestand.



- Fazit:** Die regionalen Disparitäten werden aller Voraussicht nach weiter zunehmen.

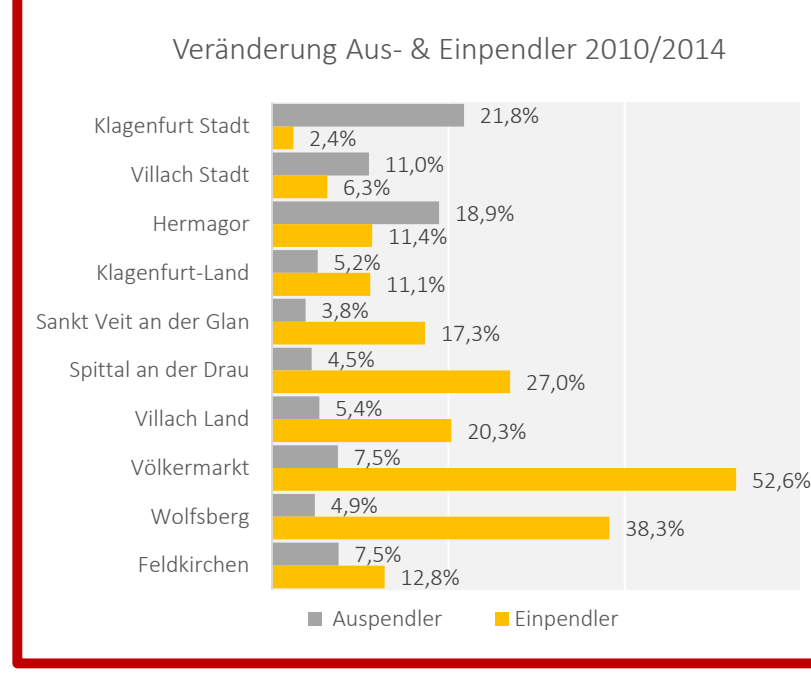
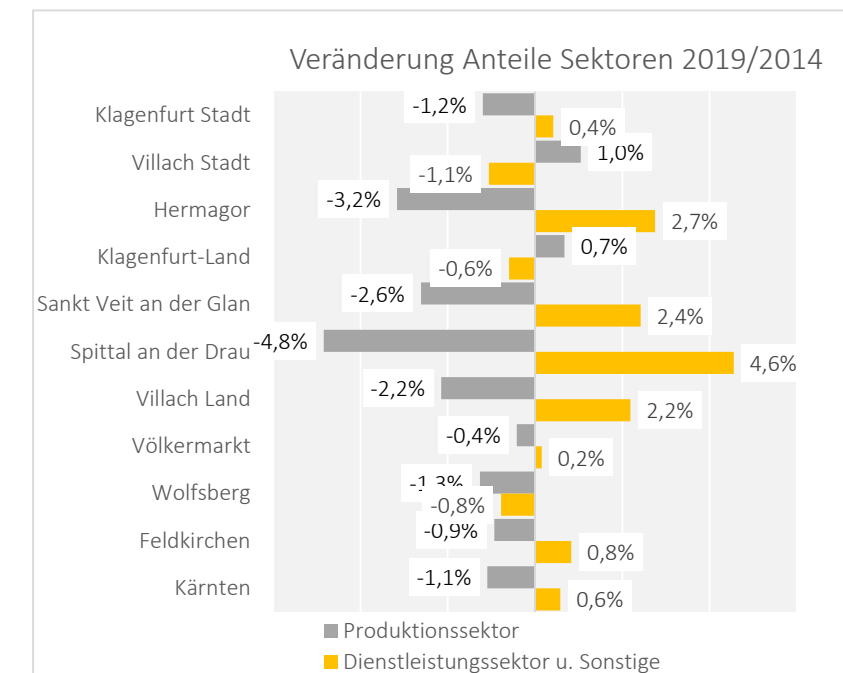
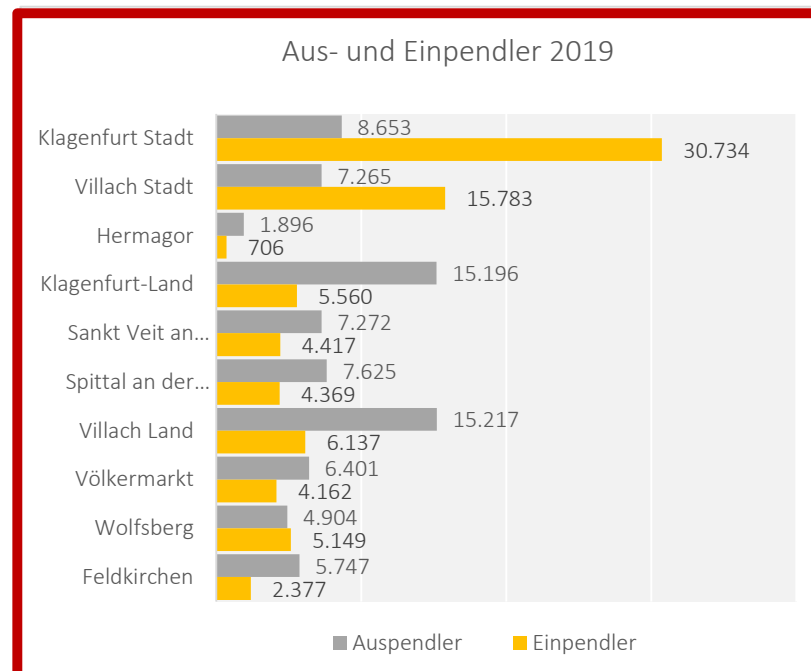
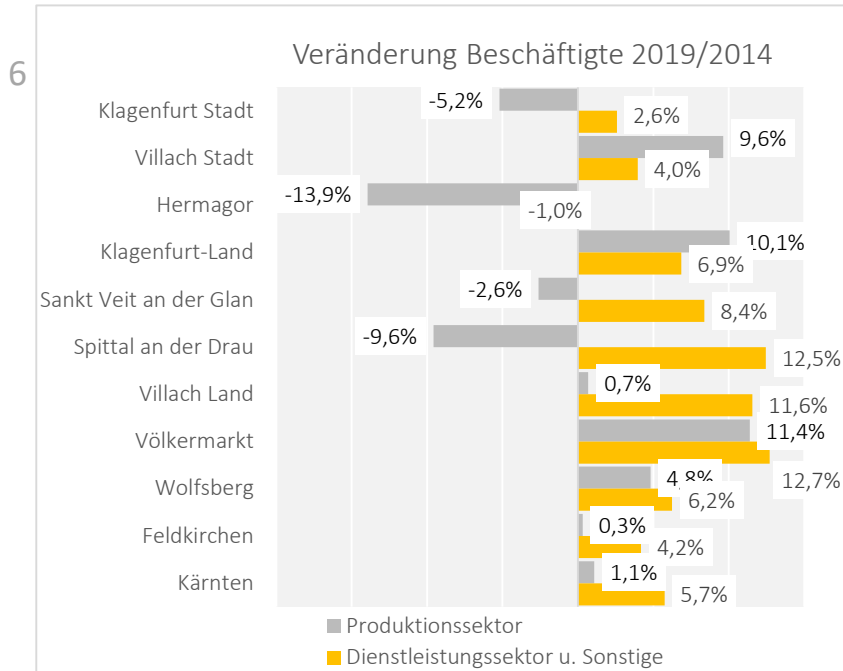
Berufspendler in Kärnten Pendler-Salden

- Ein Blick auf die Kenngröße „Pendler-Saldo“ (also auf die Zahl der Einpendler minus Auspendler) verdeutlicht, dass gerade einmal drei Kärntner Bezirke einen positiven Pendler-Saldo aufweisen



- Wolfsberg in der Vergangenheit von der Anbindung an die überregionale Verkehrsinfrastruktur (Autobahn) profitieren und sich auch überregional positionieren, wie die Analysen noch verdeutlichen werden.
- In Wolfsberg tragen überregionale bzw. ausländische Einpendler maßgeblich zum Beschäftigungswachstum bei**

Bezirksprofile/Übersichten: Pendler & Erreichbarkeit 2019 und 2014 (1)



- Klagenfurt und Villach zeichnen sich durch einen hohen Anteil im DL-Sektor aus,
- Völkermarkt und Wolfsberg: hoher Beschäftigungsanteil im Produktionssektor
- Stärkstes Beschäftigungsplus im Bezirk Völkermarkt, Wachstum in allen Sektoren.
- Aber: differenzierteres Bild auf Bezirksebene:
 - In Hermagor und Spittal sind deutliche Beschäftigungsrückgänge in der Produktion zu beobachten (zum Teil auch in Sankt Veit).

Berufspendler in Kärnten

Eine Analyse von kleinräumigen Pendelverflechtungen

Pendeln in Kärnten

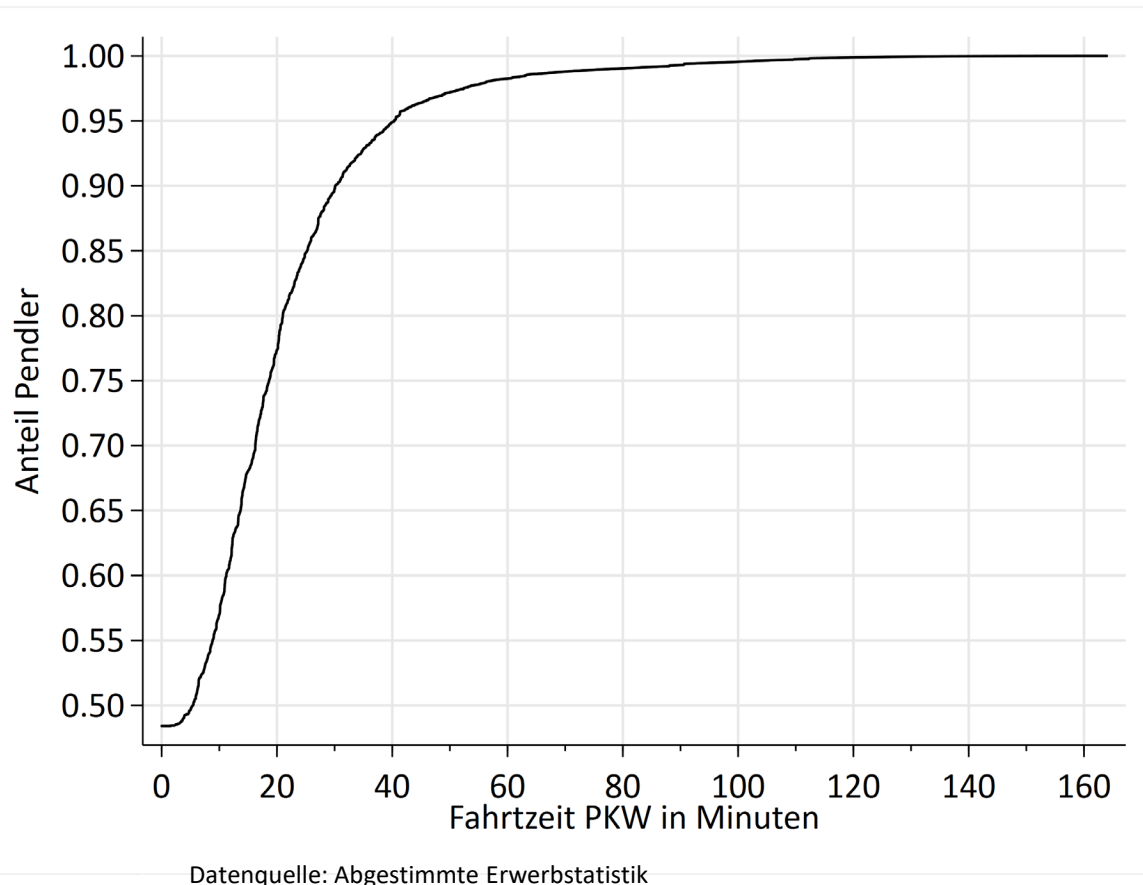
Pendeldistanzen und –zeiten

Wohn- und Arbeitsorte

Berufspendler in Kärnten

Pendeldistanzen und -zeiten

8



Datenquelle: Abgestimmte Erwerbstatistik

- Gemessen an Fahrminuten zwischen Gemeindeämtern mit einem PKW, befinden sich 95 % aller Ströme – im Mittel über die Jahre – innerhalb einer Fahrtzeit von 40 Minuten (je Richtung).
- **Das Wachstum in Gesamtpendlerzahlen ist hauptsächlich durch verstärkte Flüsse zwischen Gemeinden im beobachteten Gebiet bestimmt.**
- Die berechneten **Erreichbarkeiten** sind Näherungen, die auf Daten der OpenStreetMap basieren. Sie beziehen sich auf **Reisezeiten mit einem PKW**.
 - Es gibt **pro Gemeinde jeweils genau einen Punkt**, d.h. alle Wohn- und Arbeitsstätten einer Gemeinde liegen an derselben Stelle.
 - Was auch nicht in die Betrachtung miteinfließt, sind etwaige Verkehrsverlangsamungen wie regelmäßige Staus,
 - d.h. die tatsächliche Pendelzeit weicht von den Berechnungen ab.

Berufspendler in Kärnten

Bezirksprofile (Arbeitsort) – Einpendler – Erreichbarkeit (2019)

9

- Rund 41,8 % der Kärntner Beschäftigten wohnen und arbeiten in der selben Gemeinde, in Villach-Stadt sind es 50,3 %, in Völkermarkt nur 29,8 %.

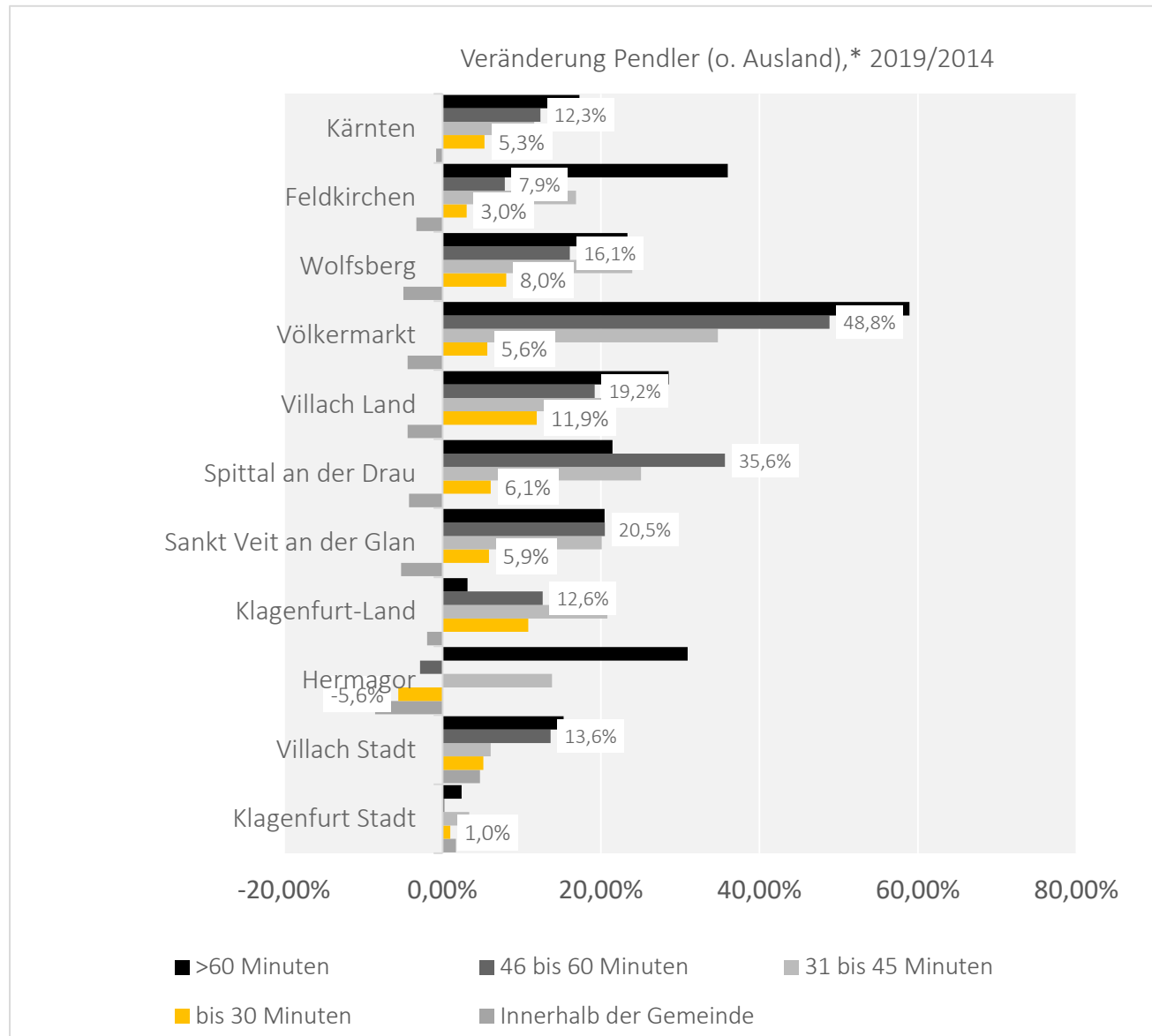
- Für alle Bezirke gilt, dass die **überwiegende Mehrheit** der in Kärnten wohnenden **Beschäftigten innerhalb ihrer Gemeinde** arbeitet bzw. **innerhalb von 30 Minuten** an ihrem Arbeitsort ist (Kärntenschnitt: 82,4 %).

Gesamt	Distanz zum Arbeitsort - Anteil (ohne Ausland)					Gesamt (inklusive Ausland)		
	Innerhalb der Gemeinde	bis 30 Minuten	31 bis 45 Minuten	46 bis 60 Minuten	>60 Minuten	Gesamt	Ausland	Anteil Ausland an Gesamt
Klagenfurt Stadt	47,0	30,9	15,3	4,0	2,9	57.529	512	0,9
Villach Stadt	50,3	36,1	9,0	1,7	3,0	31.200	524	1,7
Hermagor	54,6	34,6	5,5	2,4	2,9	4.446	92	2,1
Klagenfurt-Land	28,7	54,6	11,1	2,9	2,8	10.743	135	1,3
Sankt Veit an der Glan	33,1	50,3	10,4	2,5	3,6	16.289	118	0,7
Spittal an der Drau	35,7	47,5	9,1	3,7	4,0	20.792	178	0,9
Villach Land	33,9	51,7	7,8	2,1	4,5	13.642	353	2,6
Völkermarkt	29,8	54,6	9,2	3,5	2,9	12.382	1.256	10,1
Wolfsberg	42,9	39,1	7,2	3,8	7,1	19.976	1.356	6,8
Feldkirchen	42,8	41,7	10,2	2,1	3,3	7.320	94	1,3
Kärnten	41,8	40,7	10,9	3,1	3,6	194.319	4.618	2,4
Gesamt (ohne Ausland)	79.245	77.134	20.594	5.899	6.829			

- Es zeigt sich, dass der Anteil der Personen, die innerhalb von 30 Minuten den Arbeitsort erreichen, relativ konstant bleibt (2014: 83,8 %; 2019: 82,4 %).
- Im Bezirk Wolfsberg wächst der Anteil der Personen, die mehr als 60 Minuten zurücklegen müssen, von 6,0 % (2014) auf 7,1 % (2019); dies ist in beiden Jahren der höchste Wert aller Kärntner Bezirke.
- Der Anteil der Beschäftigten aus dem Ausland wächst im Bezirk Völkermarkt von 5,2 % (2014) auf 10,1 % (2019). Generell wächst der Anteil in allen Bezirken.

Bezirksprofile/Übersichten: (Arbeitsort) – Einpendler – Erreichbarkeit (2019)

10



- Insgesamt sind im Vergleich zum Jahr 2014 deutliche Zuwächse in allen Kategorien zu beobachten. Die Kärntner Arbeitnehmer/innen werden immer mobiler, gleichzeitig steigen die Pendelzeiten an.
- Höchste Zuwächse bei den Zeiten in den Bezirken Völkermarkt und Spittal an der Drau
- In Hermagor ist ein starker Anstieg bei den Pendlern, die mehr als 60 Minuten benötigen, um zum Arbeitsplatz zu kommen, zu beobachten.
- Im Bezirk Wolfsberg hingegen ist der Anteil der Personen, die über 60 Minuten zu ihrem Arbeitsplatz brauchen, sehr hoch (hoher Anteil an Beschäftigten mit Wohnort in Wien).
- Nur im Bezirk Spittal an der Drau gibt es Beschäftigte, die innerhalb des Bezirks mehr als 60 Minuten zu ihrem Arbeitsplatz brauchen.

Bezirksprofil (Arbeitsort) – Produktionssektor und Erreichbarkeiten (2019)

11

Gesamt	Distanz zum Arbeitsort produzierender Bereich Anteile (ohne Ausland)					Gesamt (inklusive Ausland)		
	Innerhalb der Gemeinde	bis 30 Minuten	31 bis 45 Minuten	46 bis 60 Minuten	>60 Minuten	Gesamt	Ausland	Anteil Ausland an Gesamt
Klagenfurt Stadt	42,8	33,4	16,6	4,1	3,1	8.945	123	1,4
Villach Stadt	47,1	39,0	9,6	1,9	2,4	8.656	75	0,9
Hermagor	52,1	38,4	5,0	1,2	3,2	1.345	8	0,6
Klagenfurt-Land	27,2	55,9	11,5	2,9	2,5	3.602	35	1,0
Sankt Veit an der Glan	28,4	54,4	12,0	2,3	2,9	6.143	37	0,6
Spittal an der Drau	32,9	53,3	8,7	1,9	3,2	6.191	35	0,6
Villach Land	29,0	54,6	10,5	2,6	3,3	3.962	71	1,8
Völkermarkt	21,1	61,0	11,0	4,5	2,4	5.805	608	10,5
Wolfsberg	38,4	44,4	6,5	3,9	6,8	8.907	438	4,9
Feldkirchen	36,9	47,9	10,5	1,8	2,9	2.772	27	1,0
Kärnten	36,0	47,0	10,7	2,9	3,5	56.328	1.457	2,6
Gesamt (ohne Ausland)	19.728	25.766	5.858	1.616	1.903			

- Auffallend ist der hohe Anteil an im Ausland wohnhaften Beschäftigten in der Produktion in **Völkermarkt** und in **Wolfsberg**. Zudem zeigt sich bei der Betrachtung des sekundären Bereichs eine deutliche Verschiebung zwischen den Kategorien. **Der Anteil der Beschäftigten, die in derselben Gemeinde wohnen und arbeiten, sinkt; gleichzeitig steigt der Anteil der Pendler mit bis zu 30 Minuten Anfahrtszeit zum Arbeitsplatz.**
- Dies betrifft vor allem Klagenfurt-Stadt und Villach-Stadt sowie die industriell geprägten Regionen Völkermarkt und in Wolfsberg.

Bezirksprofil (Arbeitsort) – Dienstleistungen und Erreichbarkeiten (2019)

12

Gesamt	Distanz zum Arbeitsort Dienstleistungssektor (Anteil ohne Ausland)					Gesamt (inklusive Ausland)		
	Innerhalb der Gemeinde	bis 30 Minuten	31 bis 45 Minuten	46 bis 60 Minuten	>60 Minuten	Gesamt	Ausland	Anteil Ausland an Gesamt
Klagenfurt Stadt	48,3	30,3	14,5	3,9	3,0	39.636	380	0,9
Villach Stadt	53,1	33,8	8,0	1,6	3,4	17.105	441	2,5
Hermagor	56,8	32,1	4,9	2,8	3,3	2.182	84	3,7
Klagenfurt-Land	26,3	56,1	11,6	2,9	3,1	6.191	97	1,5
Sankt Veit an der Glan	34,6	48,2	9,9	2,9	4,5	8.767	78	0,9
Spittal an der Drau	38,0	44,9	9,1	4,2	3,7	11.468	133	1,1
Villach Land	36,2	50,3	6,3	1,7	5,5	7.873	279	3,4
Völkermarkt	35,8	49,6	8,2	2,7	3,6	5.252	640	10,9
Wolfsberg	46,3	35,0	7,0	4,0	7,8	8.115	890	9,9
Feldkirchen	44,2	38,6	10,9	2,5	3,9	3.977	66	1,6
Kärnten	44,1	38,3	10,6	3,1	3,9	110.566	3.088	2,7
Gesamt (ohne Ausland)	48.736	42.296	11.769	3.482	4.283			

Datenquelle: AK Ktn

- **Im Dienstleistungsbereich wird vermehrt in der Wohngemeinde gearbeitet**, wobei in einigen Bezirken der Anteil der Beschäftigten, die länger als eine Stunde pendeln, klar steigt.
 - Etwa in Wolfsberg (generell geringer Beschäftigungsanteil im Dienstleistungsbereich), aber auch in Villach-Land (hier ist davon auszugehen, dass hier vermehrt Beschäftigte aus dem wissensintensiven Teilbereich der unternehmensbezogenen Dienstleister pendeln).
- Wiederum sind hohe Auslandsanteile in Völkermarkt und in Wolfsberg zu beobachten.

Fazit:

Produktions- und Dienstleistungssektor und Erreichbarkeiten (2019)

- Völkermarkt und Wolfsberg fallen auf
 - mit einem sehr hohen Anteil an Beschäftigten aus dem Ausland und
 - mit einem hohen Anteil an Beschäftigten, die länger als 60 Minuten zum Arbeitsort brauchen.
- Beschäftigte in der Produktion nehmen weitere Distanzen in Kauf (Anteil innerhalb der Gemeinde sinkt, dafür steigt der Anteil der Gruppe „bis 30 Minuten“).
- Es gab ein leichtes Beschäftigungswachstum im Produktionssektor (2014: 55.728 Beschäftigte; 2019: 56.328 Beschäftigte)
 - **Ohne den wachsenden Anteil an Beschäftigten mit nicht-österreichischem Wohnort würde es ein leichtes Beschäftigungsminus im Produktionssektor geben (2014: 55.097; 2019: 54.871).**
- Generell zeigt sich, dass die Erreichbarkeitsverhältnisse relativ konstant geblieben sind. So bleibt der Anteil der Beschäftigten, die innerhalb von 30 Minuten ihren Arbeitsort erreichen, konstant hoch (2014: 83,0 %; 2019: 82,9 %).

Wohnort: Anteil der Auspendler

14

- Generell erkennt man in Kärnten einen gravierenden Unterschied zwischen den alpinen und außeralpinen Gebieten.

Anteil der Auspendler
mit einer Distanz von
mehr als 60 Minuten

□ Bezirke

Anteil in %

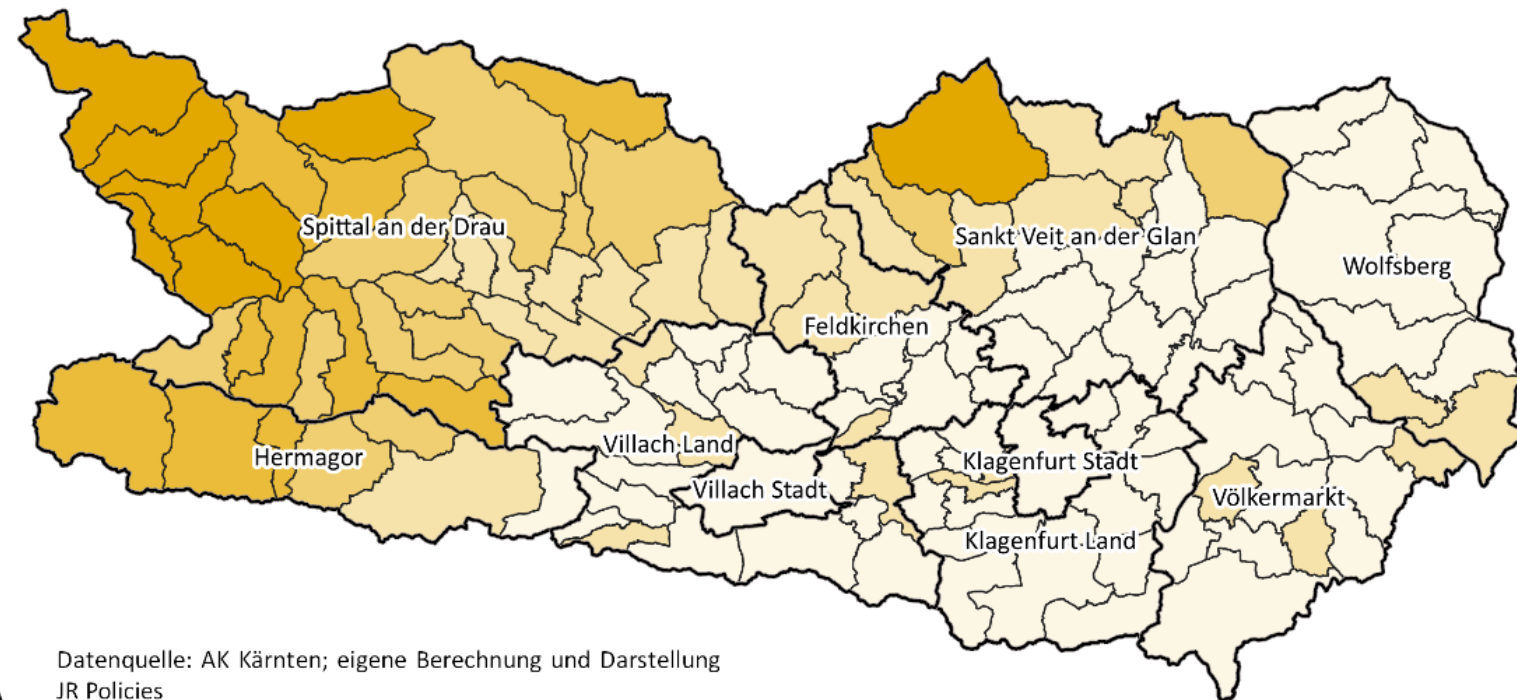
□ 1,8 - 5,8

□ 5,8 - 10,5

□ 10,5 - 16,1

□ 16,1 - 23,6

□ 23,6 - 31,5



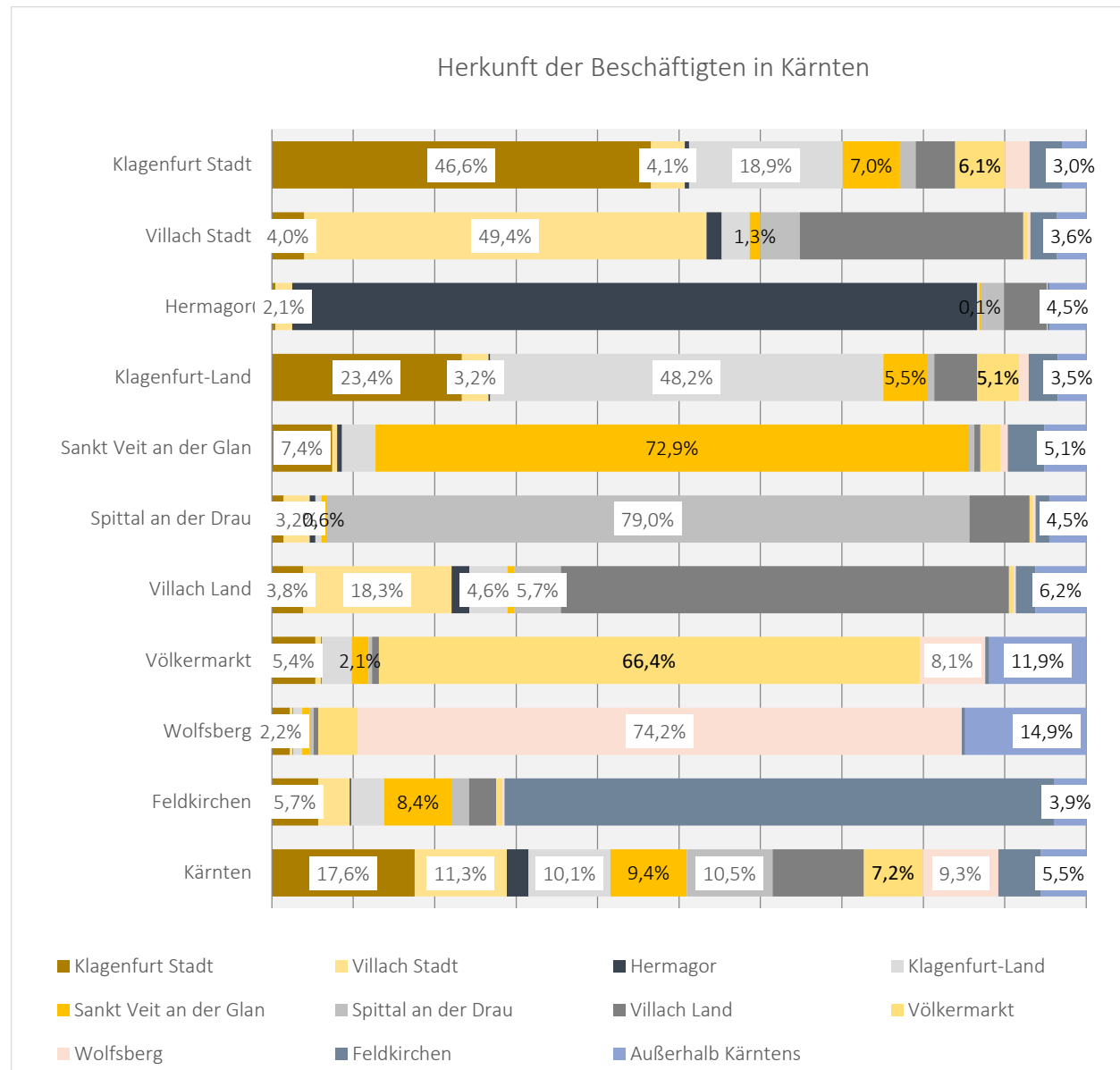
Datenquelle: AK Kärnten; eigene Berechnung und Darstellung
JR Policies

- So ergibt sich beispielsweise für Heiligenblut am Großglockner die paradoxe Situation, dass die Gemeinde eine vergleichsweise geringe Anzahl an Auspendlern hat, aber diese müssen dann überdurchschnittlich oft mehr als 60 Minuten zu ihrem Arbeitsort zurücklegen (28,6 %)

Berufspendler in Kärnten

Woher kommen die Beschäftigten am Arbeitsort? (2)

15

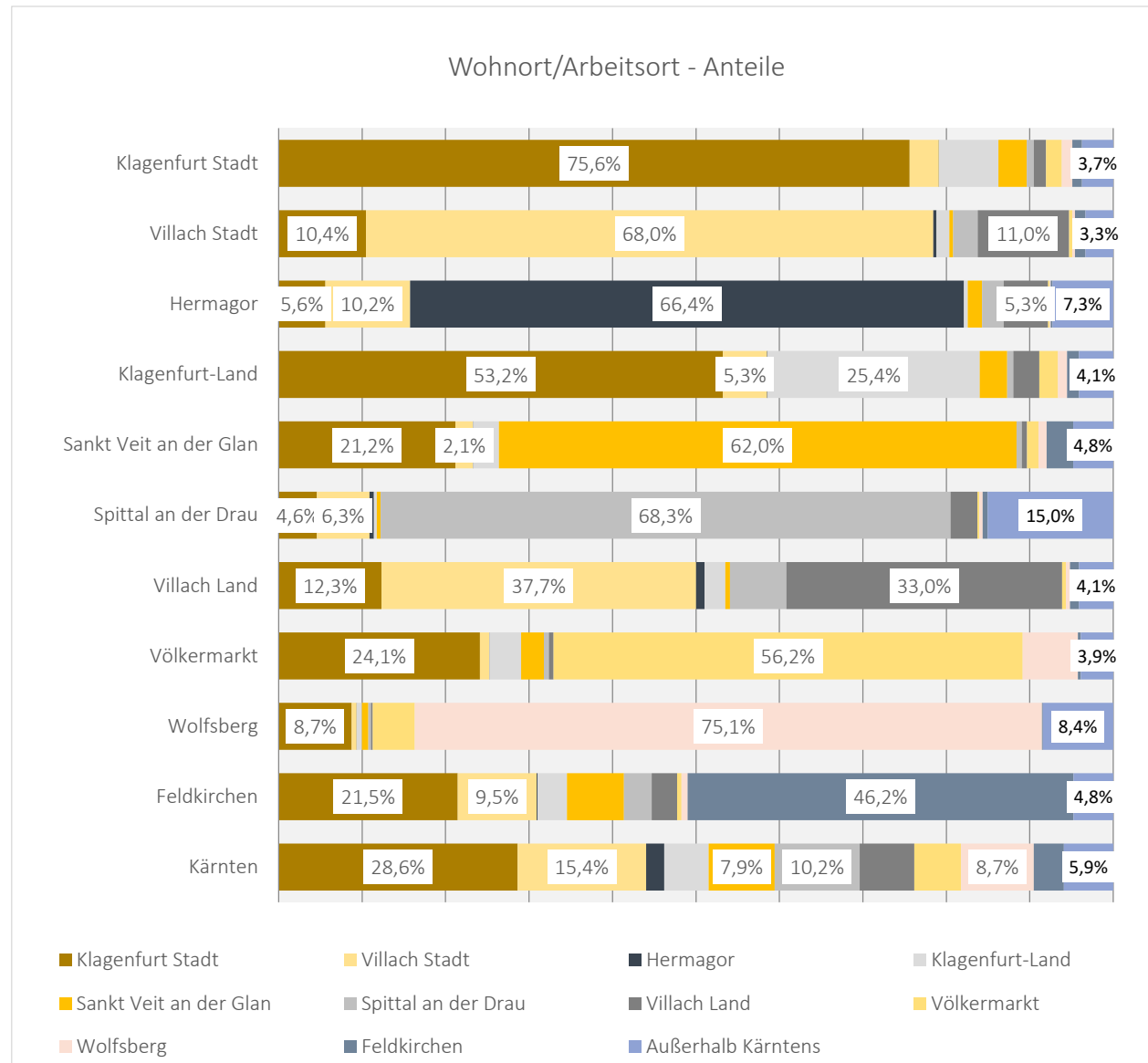


- In einem ersten Schritt stellen wir uns die Frage, wo die Beschäftigten am Arbeitsort wohnen.
- Klagenfurt-Stadt zählt 57.529 Beschäftigte, gerade einmal 46,6 % dieser Arbeitnehmer/innen wohnen im Bezirk, in Villach sind es 49,4 % (bei 31.200 Beschäftigten; siehe nachfolgende Übersichten).
- Es verdeutlichen sich ausgeprägte Stadt-Umland-Beziehungen, 2.509 Klagenfurter/innen arbeiten im Umlandbezirk, in umgekehrter Richtung sind es 10.846. Ein vergleichbares Bild ergibt sich bei den Vernetzungen von Villach-Stadt und Villach-Land.
- Beide Städte sind Arbeitgeber für Arbeitnehmer/innen aus allen Bezirken. Die Strahlkraft der Agglomeration zieht überregional Beschäftigte an.
- Niedrige Wohnort-/Arbeitsortanteile können hier als ein Indikator für überregionale Attraktivität interpretiert werden.
- Hermagor kann kaum Beschäftigte aus anderen Regionen gewinnen, die Vernetzungen sind unterdurchschnittlich, nur ein einzelner Arbeitnehmer aus Wolfsberg pendelt ein (vgl. nachfolgende Übersichten).

Berufspendler in Kärnten

Wo arbeiten die Beschäftigten der Kärntner Bezirke? (2)

16



- Wiederum stellen wir uns die „Gegenfrage“ und analysieren, **wo die in den Kärntner Bezirken wohnenden Arbeitnehmer/innen arbeiten** (Wohnortkonzept).
- Rund 53,2 % aller Beschäftigten im Bezirk Klagenfurt-Land arbeiten in der Stadt-Klagenfurt, in Villach-Land pendeln rund 37,7 % nach Villach-Stadt.
- Generell kann ein hoher Wohnort-/Arbeitsortanteil mit einer hohen Lebensqualität, mit einer dynamischen Wirtschaft gleichgesetzt werden.
- Wobei diese Anteile auch aufgrund von fehlender Infrastruktur und einer mangelnden Erreichbarkeit hoch sein können. Dies trifft bspw. auf Hermagor zu (66,4 %). Hier müssen Arbeitnehmer/innen, wenn sie im Bezirk wohnen, in andere Bezirke auspendeln (obwohl diese nur schwer zu erreichen sind).
- Wolfsberg ist aufgrund seiner geografischen Lage vergleichsweise gering mit den anderen Bezirken vernetzt** (dafür jedoch stärker mit anderen Bundesländern und dem Ausland; siehe nachfolgende Übersichten).

Berufspendler in Kärnten

Eine Analyse von kleinräumigen Pendelverflechtungen

Pendelkosten

Eine Schätzung der Mobilitätskosten

der

Kärntner Arbeitnehmer/innen

Pendelkosten (Wohnortkonzept)

Mobilitätskosten der Kärntner Arbeitnehmer/innen

18

	BM (in €) WK: Gesamt	Pendlerkosten PKW		
		Cent/km	in % des BM	absolut (in €)
Klagenfurt-Stadt	2.585	19 Cent/km	8,0%	206,7
		50 Cent/km	21,0%	543,9
Villach-Stadt	2.524	19 Cent/km	8,3%	209,1
		50 Cent/km	21,8%	550,2
Hermagor	2.200	19 Cent/km	10,1%	222,9
		50 Cent/km	26,7%	586,7
Klagenfurt-Land	2.339	19 Cent/km	5,2%	122,0
		50 Cent/km	13,7%	321,1
Sankt Veit an der Glan	2.529	19 Cent/km	6,3%	160,1
		50 Cent/km	16,7%	421,3
Spittal an der Drau	2.351	19 Cent/km	7,6%	177,7
		50 Cent/km	19,9%	467,7
Villach-Land	2.287	19 Cent/km	6,9%	158,8
		50 Cent/km	18,3%	417,9
Völkermarkt	2.587	19 Cent/km	6,6%	172,0
		50 Cent/km	17,5%	452,7
Wolfsberg	2.713	19 Cent/km	7,2%	194,5
		50 Cent/km	18,9%	511,9
Feldkirchen	2.420	19 Cent/km	7,6%	183,4
		50 Cent/km	19,9%	482,8

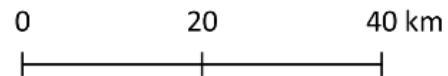
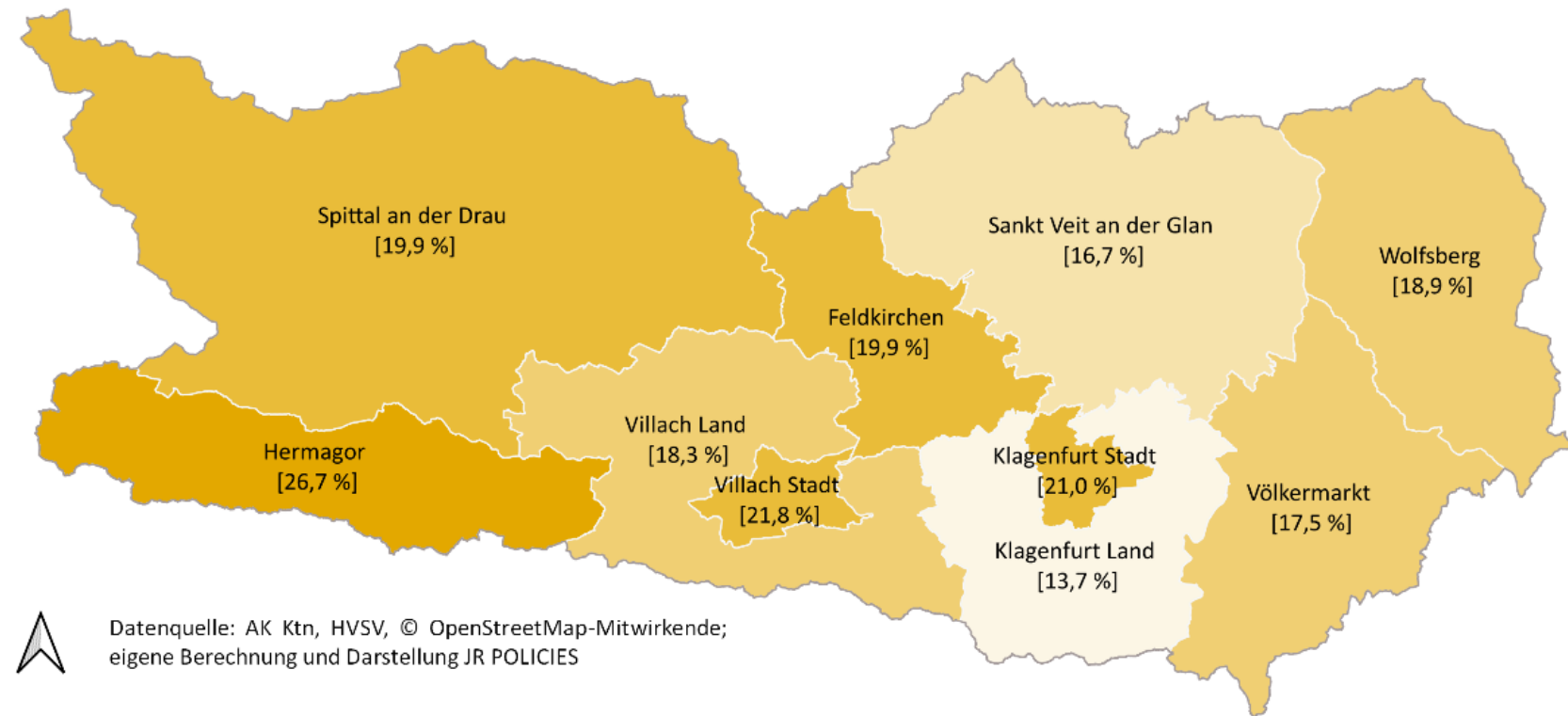
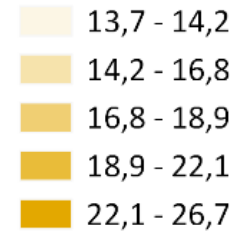
- Für die Berechnung der Pendelkosten der jeweiligen Bezirke wird die tatsächlich zurückgelegte Wegstrecke in Relation zu den jeweiligen Bruttomedianeinkommen am Wohnort gesetzt.
- Ausgenommen von der Betrachtung sind Ortsbinnenpendler und Personen, die für eine Wegstrecke mehr als 60 Minuten zurücklegen müssen.
- Es wird angenommen, dass die Wegstrecke zweimal pro Arbeitstag zurückgelegt wird und es 220 Arbeitstage gegeben hat.
- **Am teuersten ist Pendeln für Beschäftigte, die in Hermagor wohnen (im Schnitt zwischen 222,9 € und 550,2 € im Monat; dies sind bis zu 26,7 % des Bruttomedianeinkommens).**
- Die geringsten Kosten entfallen auf in Klagenfurt-Land wohnhaft Beschäftigte,
- Klagenfurter/innen legen, so diese pendeln, vergleichsweise große Distanzen zurück.

Pendelkosten alle Wirtschaftsbereiche

19

Pendelkosten für
Beschäftigte (Gesamt)
(0,50 €/km)

Anteile in % des
Bruttomedianeinkommens



Datenquelle: AK Ktn, HVSU, © OpenStreetMap-Mitwirkende;
eigene Berechnung und Darstellung JR POLICIES

Pendelkosten Auto vs. öffentlicher Verkehr

20

- Um die Kosten des individualisierten Nahverkehrs mit dem öffentlichen Verkehr vergleichen zu können, wurden exemplarisch Strecken definiert (vgl. Übersicht)
- So kostet die Strecke Hermagor-Villach, wenn mit dem Auto gependelt wird, zwischen 322 € und 818 € beziehungsweise zwischen 14,1 und 32,7 % des Medianeinkommens von Hermagor (Medianeinkommen aller Wirtschaftsklassen in Hermagor).
- **Der in der Übersicht dargestellte Vergleich der Kosten verdeutlicht, dass der öffentliche Verkehr immer günstiger ist.**
- Mit sinkenden Entfernungen reduzieren sich die Kosten für den motorisierten Nahverkehr deutlich (vgl. Strecke Feldkirchen-Klagenfurt).

Wohnbezirk	Zielort	WK	BM (in €)	Pendlerkosten Pkw			Pendlerkosten ÖV	
				absolut (in Cent/km)	absolut (in €)	in %	absolut (in €)	in %
Hermagor	Villach	A-U	2200	19 Cent/km	311	14,1%	129	5,8%
				50Cent/km	818	37,2%		
St. Veit an der Glan	Klagenfurt	A-U	2529	19 Cent/km	125	5,0%	70	2,8%
				50Cent/km	330	13,0%		
Spittal an der Drau	Villach	A-U	2351	19 Cent/km	284	12,1%	114	4,9%
				50Cent/km	748	31,8%		
Völkermarkt	Klagenfurt	A-U	2587	19 Cent/km	201	7,8%	80	3,1%
				50Cent/km	530	20,5%		
Wolfsberg	Klagenfurt	A-U	2713	19 Cent/km	431	15,9%	116	4,3%
				50Cent/km	1133	41,8%		
Feldkirchen	Klagenfurt	A-U	2420	19 Cent/km	173	7,2%	70	2,9%
				50Cent/km	457	18,9%		

Berufspendler in Kärnten

Eine Analyse von kleinräumigen Pendelverflechtungen

Berufspendler in Kärnten

Fazit, abschließende Bemerkungen

und

Handlungsempfehlungen

Berufspendler in Kärnten

Fazit, abschließende Bemerkungen und Handlungsempfehlungen (1)

- 22 ■ Regionale öffentliche Erreichbarkeiten: nur 58 % der Kärntner können ein regionales Zentrum innerhalb von 30 Minuten erreichen. Kärnten ist Schlusslicht in Österreich
- 17 % der Kärntner/innen können keine Haltestelle erreichen. Österreichschnitt (ohne Wien) liegt bei 12 %.
 - Eine **generelle Verbesserung der öffentlichen Erreichbarkeitsverhältnisse wäre wünschenswert** und könnte maßgeblich dazu beitragen, die Kosten der Mobilität der Kärntner Arbeitnehmer/innen zu senken. **Dies ist jedoch aufgrund der Siedlungsstruktur nur schwer zu bewerkstelligen.**
 - Hier empfiehlt sich eine klare Priorisierung der Infrastrukturmaßnahmen.
 - Die **regionalen Zentren** (die Bezirkshauptstädte) müssen besser an die **urbane Agglomeration Klagenfurt-Villach** angebunden werden.
 - **In den Regionen müssen intermodale Lösungen geschaffen werden**, die kombinierte Angebote ermöglichen.
 - Unsere Analysen haben gezeigt, dass die urbane Agglomeration überregionale Strahlkraft ausübt, gleichzeitig könnte die Vernetzung in der Agglomeration stärker ausgeprägt sein (die Städte interagieren vor allem mit ihrem Umlandbezirk).
 - Eine Verbesserung der öffentlichen Erreichbarkeit kann die Mobilität, aber auch die Dynamik innerhalb des Zentralraums steigern und so die Wettbewerbsfähigkeit im Wirtschafts- und Arbeitsstandort Kärnten erhöhen.

Berufspendler in Kärnten

Fazit, abschließende Bemerkungen und Handlungsempfehlungen (2)

- 23
- Eine bessere Anbindung der regionalen Zentren an den Zentralraum und eine Erhöhung der öffentlichen Erreichbarkeitsverhältnisse in der Agglomeration kann freilich nur über eine (weit) bessere Taktung gelingen.
 - Die Relevanz dieser Vorschläge sollte keinesfalls unterschätzt werden, in etwa sechs Jahren werden sich die überregionalen Erreichbarkeiten mit der Eröffnung des Koralmtunnels maßgeblich verändern.
 - Kärnten und die Steiermark werden immer mehr ein Wirtschaftsraum: Chancen und Potenziale effektiv nutzen.
 - Demografische Wandel: Es muss es gelingen, ein attraktiver Arbeitsort für Beschäftigte aus anderen Regionen beziehungsweise aus dem Ausland zu werden. Unsere Analysen haben gezeigt, dass dies in Wolfsberg und Völkermarkt gelungen ist.
 - Abschließende Bemerkungen der Autoren:
 - Generell gilt, dass eine Verbesserung der Erreichbarkeitsverhältnisse führt zu wechselseitigen, sich positiv verstärkenden Effekten, diese sind noch höher, wenn die öffentliche Erreichbarkeit verbessert wird und wenn industriell geprägte Regionen besser angebunden werden.
 - Dies gilt jedoch nicht, oder nur bedingt, für strukturschwache Gebiete beziehungsweise für die Peripherie in peripheren Regionen. Hier können sogar gegenteilige Effekte eintreten – mit einer Verbesserung der Erreichbarkeitsverhältnisse kann sich die Abwanderung weiter beschleunigen.

JOANNEUM RESEARCH
Forschungsgesellschaft mbH

POLICIES – Institut für Wirtschafts-
und Innovationsforschung

Büro Graz: Leonhardstraße 59, 8010 Graz
Büro Wien: Haus der Forschung, Sensengasse 1, 1090 Wien
Büro Klagenfurt: Lakeside B13b, 9020 Klagenfurt am Wörthersee

Tel.: +43 316 876-1448
Email: policies@joanneum.at

www.joanneum.at/policies



im Auftrag der

